

Prozessfachmann/-frau BP

Berufsbeschreibung

Die Prozessfachleute sind in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, in Dienstleistungs- und anderen Unternehmen tätig. Zur Optimierung der Produktionsprozesse ist eine umfassende Organisation erforderlich, die sie aufbauen. Darunter fallen Bereiche der Datenermittlung, Arbeitsgestaltung, Fertigungsplanung, Produktionsplanung/-steuerung. Auch Materialwirtschaft, betriebliches Rechnungswesen, Qualitätssicherung, Informatik, Arbeitssicherheit und Umweltschutz müssen sie beherrschen. Sie spezialisieren sich auf einen Teilbereich oder übernehmen sogar die Betreuung des gesamten Bereichs. Das hängt ganz von der Grösse des Betriebs und seiner Struktur ab.

Anforderung

- a) Abgeschlossene Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung und 6 Jahre Berufspraxis, (Lehrzeit wird angerechnet) oder
- b) Maturität oder gleichwertiger Abschluss und 5 Jahre Berufstätigkeit, davon 2 Jahre als Prozessfachmann/-frau
- c) andere Vorbildung und 8 Jahre praktische Tätigkeit, davon 2 Jahre als Prozessfachmann/-frau sowie
- d) Nachweis der Modulabschlüsse, nicht älter als 5 Jahre.

Interesse an betrieblichen, wirtschaftlichen und technischen Fragen, Verständnis für komplexe Zusammenhänge, logisch-abstraktes Denken
Flair für kreative Lösungen, Organisationstalent, räumliches Vorstellungsvermögen, Durchhaltevermögen, Fähigkeit zur Motivierung anderer, Einfühlungsvermögen, Teamgeist.

Ausbildung

Für das Bestehen der Berufsprüfung (BP) werden berufsbegleitende Vorbereitungskurse empfohlen, Dauer ca. 3–4 Semester.

Entwicklungsmöglichkeiten

Fachkurse.

Höhere Fachprüfung als dipl. Logistikleiter/in, dipl. Leiter/in des technischen Kundendienstes/Service, dipl. Instandhaltungsleiter/in.

Ausbildung als Techniker/in HF Unternehmensprozesse.

BSc FH Systemtechnik oder Maschinentchnik.

Nachdiplomstudien an Techniker- und Fachhochschulen.

Aufstieg: Projektleiter/in, Abteilungsleiter/in.